

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 110 (2020)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Berlis, Angela

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

In dieser Ausgabe der IKZ finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, drei Beiträge zur Dreifaltigkeit. Zwei davon wurden am 14. März 2019 als Antrittsvorlesungen an der Theologischen Fakultät der Universität Bern gehalten, wo Professorin Georgiana Huian und Professor Peter-Ben Smit sich seit dem Herbstsemester 2018 die Stelle für Systematische Theologie und Ökumene am Institut für Christkatholische Theologie teilen.¹ Beide wählten das Thema der Trinitätstheologie als Ausgangspunkt. Ihre Beiträge verbindet ein gemeinsames Interesse am Denken eines gelehrten Vorgängers auf der systematisch-theologischen Professur, Herwig Aldenhoven (1933–2002), der die Trinitätstheologie konsequent aufgrund des altkirchlichen Zeugnisses und in grosser Nähe zur orthodoxen Theologie im 20. Jahrhundert entwickelte.

Zu diesen beiden Beiträgen gesellt sich eine Auseinandersetzung mit der Dreifaltigkeitsikone Rubljoys, mit der dieser im 15. Jahrhundert die Bildtradition der Gastfreundschaft Abrahams (und Saras) aufgriff und weiterentwickelte. Verfasst ist der Beitrag durch Katharina Heyden, Professorin für Ältere Geschichte des Christentums und der interreligiösen Begegnungen an der Berner Theologischen Fakultät. Sie plädiert nun ihrerseits – gerade im Kontext westeuropäischen Gottesdenkens – für eine Weiterentwicklung der Trinitätstheologie im Sinne einer stärkeren Orientierung an der Philoxenie, bei der Abraham und Sara als menschliche Gastgeber wieder ins Bild gesetzt werden.

Vor Ihnen liegt eine – aus gegebenem Anlass einmalig bebilderte – Ausgabe der IKZ, die die Spannweite heutiger theologischer Reflexion über die Trinitätslehre und deren Relevanz für verschiedene heutige theologische und andere Fachdisziplinen und gesellschaftliche Diskurse aufzeigt.

Angela Berlis

¹ Vgl. dazu: ANGELA BERLIS, Antrittsvorlesungen an der Berner Theologischen Fakultät, in: Christkatholisch 142 (2019), Nr. 7, 4f.